Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland

Umweltbildung für Gewässerschutz

Klimawandel und Trockenheit, Verschmutzung, Verschwendung, Verlust von Feuchtgebieten und jahrelanges Missmanagement sind nur einige Ursachen für die Wasserkrise in den Entwicklungsländern. Doch die Wasserknappheit hat schon längst auch Europa erreicht. Die europäische Wasserrahmenrichtlinie von 2000 soll Abhilfe schaffen. Sie verpflichtet alle Staaten bis 2015 ihre Oberflächengewässer in einen „guten ökologischen Zustand" zu bringen. Bis Dezember 2006 müssen sie die Öffentlichkeit informieren und einen Zeitplan sowie ein Arbeitsprogramm erstellen. Umweltbildung könnte hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Eine düstere Bilanz zog das vierte Weltwasserforum Mitte März in Mexico City. Noch immer sterben täglich rund 4.000 Kinder an Krankheiten, weil ihnen nur verschmutztes, keimhaltiges Wasser zur Verfügung steht. Über eine Milliarde Menschen haben immer noch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In vielen Regionen des Mittleren Ostens und in Nordafrika wird sich die Wasserknappheit bis 2050 drastisch verschärfen und zu politischen Konflikten um begrenzte Ressourcen führen. Insbesondere in den rasant wachsenden Megacities ist es um die Wasserversorgung immer schlechter bestellt.

Wenig Rezepte gegen den Durst der Welt

Der Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur kommt in vielen Ländern nur langsam voran. Es fehlen nicht nur sanitäre Einrichtungen, Kläranlagen und Trinkwasserleitungen, sondern vielfach auch ein modernes Wassermanagement. Deutschland stellt zwar rund 350 Millionen Euro im Jahr für Wasserprojekte in Entwicklungsländern zur Verfügung. Doch Korruption, Missmanagement und eine Übermacht der Bürokratie erschweren vielerorts den Aufbau moderner Infrastruktur. Das Wasserkomitee des Weltverbands der Kommunen sprach sich jüngst für eine Stärkung der Rolle der Kommunen aus. Wasser muss Gemeingut bleiben. Aber nur wenn alle Akteure – Kommunen, Verbraucher, Wirtschaft und Verbände – einbezogen werden, kann eine sozial und ökologisch verträgliche Versorgung sichergestellt werden.

Umweltpreis für Wasserexperten

Ein Millenniumsziel der UN lautet, die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser und ohne sanitäre Grundversorgung bis 2015 zu halbieren. Doch die Versorgung der Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit sauberem Trinkwasser hat in den vergangenen Jahren nur kleine Fortschritte erzielt. Ein Lichtblick ist die Verleihung des diesjährigen Umweltpreises der Deutschen Bundesstiftung Umwelt an Hans Huber, dem Leiter eines bayerischen Unternehmens der Abwasserwirtschaft. Er hat eine leicht anwendbare, hochwertige und robuste Technik zur Frischwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung entwickelt. Durch die Trennung häuslicher Abwässer kann einerseits Dünger gewonnen und andererseits das Wasser so aufbereitet werden, dass es sich zur Bewässerung in der Landwirtschaft eignet.

Wassermangel in Europa

Auch reiche Industriestaaten wie Spanien, USA, Kanada, Australien sowie Teile Englands leiden in zunehmenden Maße unter Dürrekatastrophen und Wasserknappheit. Darauf weist die Umweltschutzorganisation WWF in ihrer Studie „Rich Countries, Poor Water" hin. Zwar seien reiche Staaten technisch und finanziell in der Lage, neue Wasserquellen zu erschließen. Die für den Bau neuer Megastaudämme, tieferer Brunnen, neuer Entsalzungsanlagen sowie zusätzlicher Flussumleitungen erforderlichen Kosten stünden jedoch in keinem Verhältnis zu dem vergleichsweise geringen Aufwand einer vorausschauenden Wasserpolitik. Dem Schutz der natürlichen Wasservorkommen und dem sparsamen Umgang müsse unbedingt der Vorrang gegeben werden.

Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland

Seit Dezember 2000 ist die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Kraft. Sie verpflichtet die Bundesländer dazu, bis 2015 die Oberflächengewässer in einen „guten ökologischen Zustand" zu versetzen, der naturnahen Gewässern entspricht. Dabei sind Fristen einzuhalten. Bis Dezember 2006 muss beispielsweise ein Zeitplan und ein Arbeitsprogramm veröffentlicht werden. Ein Jahr danach sind wichtige Fragen der Wasserbewirtschaftung und ein weiteres Jahr später die Entwürfe des Bewirtschaftungsplans zu veröffentlichen. Außerdem ist gemäß Artikel 14 der WRRL die Öffentlichkeit bei der Umsetzung der Richtlinie aktiv zu beteiligen. Das genaue Verfahren hierzu muss in den einzelnen Flussgebietseinheiten noch abgestimmt werden. Voraussetzung dafür ist allerdings ein umfassendes Informieren der Öffentlichkeit. Indem man den Umsetzungsprozess transparent gestaltet, sollen die Maßnahmen auf Akzeptanz treffen und ihr Konfliktpotential rechtzeitig erkannt werden. Wichtig ist, den Sachverstand der Öffentlichkeit einzubinden, um das Bewusstsein für den Gewässerschutz zu schärfen.

Möglichkeiten der Umweltbildung

Hier kann die Umweltbildung wichtige Beiträge leisten. Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) bietet sich als Netzwerk und Informationsquelle im Internet an. Bundesweit arbeitet rund jedes zweite der über 1.000 Umweltzentren zum Thema Wasser. Das Schlagwort Wasser in der ANU-Umweltzentren-Datenbank ergab 488 Treffer, bei Eingrenzung auf den Bereich Wasser und Bürgerbeteiligung 28 Anzeigen. Im ökopädNEWS-Archiv finden sich unter dem Schlagwort Wasser rund 120 Einträge zu verschiedensten pädagogischen Aktivitäten. Der Bereich Nachhaltigkeit lernen liefert weitere Beispiele. Wer nach ReferentInnen sucht, wird in der ANU-ReferentInnen-

börse fündig: Das Stichwort Wasser ermittelt viele Umweltfachleute, darunter sogar zwei Spezialisten zur Wasserrahmenrichtlinie.

Viele Umweltbildungseinrichtungen und andere Institutionen weisen durch Veranstaltungen, einen Tag der offenen Tür oder Pressemitteilungen auf den Zustand unserer Gewässer und die Umsetzung der WRRL hin. Eine gute Chance zur Beteiligung der Öffentlichkeit bietet beispielsweise der Tag des Wassers, der jährlich am 22. März stattfindet. Daneben gibt es unzählige Aktivitäten und Projekte, darunter Bachpatenschaften für Jugendgruppen, sportliche Aktivitäten wie den „Naturathlon" auf deutschen Flüssen oder den Elbebadetag, Projekt „Wasser erleben" für Kitas und Schulen oder sogar Gestaltungsvisionen für ein Flussgebiet, beispielsweise einen „Landschaftspark Neckar". **[Jürgen Forkel-Schubert]**

► Weiterführende Hinweise:

► **Wasser weltweit:**
www.worldwaterforum4.org.mx
www.cities-localgovernments.org/uclg/
www.bmz.de/de/service/infothek/fach/materialien/Materialie154.pdf
www.dbu.de/343.html
www.wwf.de/imperia/md/content/naturschutz/richcountriespoorwaterfinal170706.pdf

► **WRRL in Deutschland:**
www.umweltbundesamt.de/wasser/kontakte/verweise.htm#Wasserrahmenrichtlinie

► **Beispiele zur Umweltbildung:**
www.umweltbildung.de/oekopaednews.html ►
www.bachlaeufer.hamburg.de
www.blauesnetz.de
www.naturathlon.de
www.elbebadetag.de
www.save-our-future.de
www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Brandenburg führte Tag der Umweltbildung durch

Am 23. September dieses Jahres fand in Brandenburg bereits zum vierten Mal der Tag der Umweltbildung statt. Insgesamt 37 Umweltbildungseinrichtungen öffneten ihre Türen und lockten mit interessanten Angeboten: Viele Waldschulen veranstalteten Pilztage, die Oberförsterei in Baruth eröffnete ihren neuen Walderlebnispfad und die Ökostation Prenzlau gestaltete an der Max- Lindow-Schule einen Ernährungstag.

► www.anu-brandenburg.de

ANU Mecklenburg-Vorpommern diskutiert Bildungsstandards

Gemeinsam mit der Landeslehrstätte für Naturschutz führt die ANU einen Workshop am 25. November 2006 in Rostock durch, bei dem es um Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements in Einrichtungen der Umweltbildung geht. Anhand von Beispielen aus Sachsen und Schleswig-Holstein soll mit den Teilnehmenden über die Gestaltung von Umweltbildungstandards in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert werden.

► www.lung.mv-regierung.de/dateien/27_06_lls_aktuell.pdf

ANU Sachsen-Anhalt: Die Welt als Schnäppchen?

Mitte September fanden in Sachsen-Anhalt rund 30 Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen einer Aktionswoche zum Motto „Die Welt als Schnäppchen – Konsum und Lebensstile" statt. Veranstalter war ein breites Aktionsbündnis, darunter verschiedene Ministerien, die ANU, der BUND und die Evangelischen Kirche. Als Höhepunkt fand in Magdeburg die Fachtag „Nachhaltigkeit lernen in Sachsen-Anhalt" statt, an der über hundert AkteurInnen aus der Bildungsarbeit über die Ausgestaltung der UN-Dekade BNE diskutierten. Ein Runder Tisch zur Umsetzung der Dekade wird im Dezember seine Arbeit aufnehmen. Diese Aktionswoche soll im nächsten Jahr wiederholt werden und sich im Land etablieren.

► ANU Sachsen-Anhalt, Fon +49/391/5 57 67 47, E-Mail anu.sachsen-anhalt@web.de

ANU Bayern: Erfolgreich mit Schulen kooperieren

Die Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit der ANU Bayern führte in Kooperation mit dem Qualitätszirkel Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zwei Workshops durch. Dabei wurden Erfolgs- und Qualitätskriterien für die Kooperation von Umweltbildungseinrichtungen mit Schulen erarbeitet. Die Ergebnisse werden demnächst in Form eines kleinen Heftes erscheinen.

► ANU Bayern, Marion Loewenfeld, Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7696025, oekoprojekt@mobilspiel.de

ANU Nordrhein-Westfalen: Neuer Aktionsplan zur UN-Dekade BNE

Am 01. Dezember 2006 wird auf dem Kongress des Aktionsnetzwerkes Zukunft Lernen der Aktionsplan von NRW zur UN-Dekade BNE vorgestellt. Im Netzwerk wirken neben der ANU auch entwicklungspolitische Initiativen mit. Es soll die Aktivitäten aller Bildungsbereiche zur BNE in Nordrhein-Westfalen koordinieren. Auf der Veranstaltung im Wissenschaftszentrum Bonn können an verschiedenen Stationen neue Bildungsprojekte erlebt werden.

► www.anu-nrw.de, www.azul.nrw.de

Haus zur Wildnis im Bayerischen Wald eröffnet

Wildnis zum Anfassen und Erleben bietet das neue „Haus zur Wildnis", das am 04. August 2006 im Nationalpark Bayerischer Wald im Zwieseler Winkel eröffnete wurde. Das mehr als 14 Millionen Euro teure Projekt bietet ein modernes Ambiente neben verschiedenen Ausstellungen eine 3-D-Wildnisreise, einen abenteuerlichen Wurzelgang unter die Erde sowie Tierfreigelände mit Luchs, Wolf, Wildpferd und Urrind. Der Eintritt ist frei. Bahn-Sondertarife für die Fahrt in den Nationalpark bietet der Bund Naturschutz an.

► www.nationalpark-bayerischer-wald.de, www.bn-reisen.de

Umweltzentrum Chemnitz startet Bürgerkraftwerk

Das Umweltzentrum Chemnitz hat alle ChemnitzerInnen aufgerufen, ein Stück Sonne „zu kaufen". Durch Gesellschaftsanteile ab 500 Euro am Projekt Bürgerkraftwerk soll eine Photovoltaikanlage mit

300 Quadratmeter Kollektorfläche und einer Leistung von 30 Kilowatt entstehen.

► E-Mail umweltzentrum@stadt-chemnitz.de, bernhard@herrmann-home.net

Schullandheime sind Umweltlernorte

In Mecklenburg-Vorpommern erhalten alle Schulen kostenlos eine CD-ROM mit Informationen über die Projektangebote, Ausstattung und Lage der Schullandheime in diesem Bundesland. Weitere Exemplare können kostenfrei gegen Zusendung eines frankierten Rückumschlags angefordert werden.

► Landesverband der Schullandheime M-V, Fon +49/385/2013010, info@schullandheime-mv.de.

Waldlehrpfade in Brandenburg

Die ersten Waldlehrpfade entstanden in Deutschland in den 1920-er Jahren. Bis etwa 1970 gestalteten man sie mit Informationstafeln zur „allgemeinen Belehrung". Dann kamen „Nummernpfade" in Mode, bei denen die Informationen über ein Begleitheft erschlossen werden mussten. Ab 1980 wurden Erlebnispfade eingerichtet, die Themen über „Kopf, Herz und Hand" vermitteln sollen. Allein in Brandenburg gibt es derzeit 99 Waldlehrpfade, darunter Walderlebnispfade, Waldlernpfade, mobile Einrichtungen, Walderlebnispunkte und Waldrallyeparcours. Zur Zeit entsteht im Arboretum Lüttgen Dreetz Deutschlands dritter Baumkronenpfad.

► www.waldpaedagogik.info, www.luis.brandenburg.de/service/adressen/S7100026

Pfad der Nachhaltigkeit am Elbufer

Fünf neue Informationstafeln konnte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald dank einer Förderung durch die Michael-Otto-Stiftung in Hamburg zum „Pfad der Nachhaltigkeit" entlang der Elbe hinzu-fügen. Mit dem Pfad soll auf lokale Beispiele für mehr Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht werden und die Zukunftsfähigkeit der Metropolregion Hamburg gefördert werden.

► www.nachhaltiges-hamburg.de

SCHWERPUNKT: BNE WELTWEIT

4. Weltkongress zur Umweltbildung: Call for Papers

Noch bis zum 30. November können Beiträge für den 4. Weltkongress zur Umweltbildung angemeldet werden. Er findet als Beitrag zur UN-Dekade BNE vom 02. bis 06. Juli in Südafrika statt. Das Thema lautet: Learning in a Changing World. Veranstalter ist die „Environmental Education Association of Southern Africa".

► www.weec2007.com

Europas Beiträge zur BNE

Im September fand die 2. Europäische Messe BNE in Hamburg statt. Rund 150 BesucherInnen aus 26 Staaten erlebten eine bunte Zusammenstellung von Einzelbeiträgen. Wer nicht dabei sein konnte, kann aus dem Internet 40 Präsentationen sowie ein „book of abstracts" mit über 108 Seiten herunter laden.

► http://sd.tutech.net/fair

Österreich: Nachhaltigkeit wirbt

Die aktuelle Sonderausgabe 3/2006 der Zeitschrift „umwelt & bildung" befasst sich mit nachhaltigem Konsum. Weitere Beiträge sind eine neue interaktive Karte von Österreich im Internet, die für jedes Bundesland Akteure und Projekte vorstellt, ein Bericht von der Ökolog-Sommerakademie sowie ein Hinweis auf die neue Schriftenreihe „forum exkurse", die aktuelle Forschungsergebnisse zur Umweltbildung enthält.

► www.umweltbildung.at, www.bildungslandkarte.at

Schweiz: Standortbestimmung zur Umweltbildung

Gemeinsam mit verschiedenen Hochschulen gibt die Stiftung Umweltbildung Schweiz die neue Publikation „umweltbildung.ch" heraus. Die erste Ausgabe ist einer Standortbestimmung zur Umweltbildung in der Schweiz gewidmet.

► www.umweltbildung.ch/sub/de/produkte/bulletin.asp

Deutschland: 3. Runder Tisch zur UN-Dekade BNE

Der 3. Runde Tisch der UN-Dekade BNE findet am 29. und 30. November 2006 im Rahmen der Bonner Woche der Nachhaltigkeit statt. Diskutiert wird u. a. darüber, ob sich die Strukturen innerhalb der UN-Dekade bewährt haben, wie der Nationale Aktionsplan ausgewertet und fortgeschrieben werden soll und welche Aktivitäten es in den Bundesländern gibt. Außerdem werden neue Dekadeprojekte ausgezeichnet, erstmals auch Kommunen und Landkreise.

► www.dekade.org

München bewirbt sich als Regionales Kompetenzzentrum für BNE

Auf Anregung von Prof. Charles Hopkins von der United Nations University (UNU) hat sich München als regionales Kompetenzzentrums für BNE beworben. Gemeinsam erarbeiteten unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hep Monatzeder im Sommer Mitglieder der Stadtverwaltung mit dem Agenda 21-Arbeitskreis der Münchner Finanzinstitute sowie Vertretern von Umweltbildungs- und Eine-Welt-Netzwerken einen Aktionsplan. Über neue Vernetzungen soll Interdisziplinarität und die Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Sinne nachhaltiger Entwicklung auf vielen Ebenen gefördert werden. Das ehrgeizige Projekt plant, ab 2007 eine hauptamtliche Stelle einzurichten.

► ANU Bayern, www.umweltbildung-in-bayern.de/presse/rundbrief4_08-06.pdf

NEUE MATERIALIEN

Wächst Schokolade auf Bäumen?

Die Tropenwaldstiftung OroVerde bietet auf ihrer Webseite kostenlose Unterrichtsmaterialien zum Thema Regenwald an: „Schokolade wächst auf Bäumen?!" (Klasse 3 und 4), „Warum regnet es im Regenwald?" (Klasse 5 und 6) und „Tatort Tropenwald" (ab Klasse 7). Außerdem ►

können Kinder und Jugendliche beim Wettbewerb „Schüler schützen Regenwälder“ mitmachen, zum Beispiel im Rahmen einer Projektwoche oder Umwelt-AG.

► www.oroverde.de

Kleinkinder entdecken Natur

Wie Kleinkinder elementare Erfahrungen in ihrer natürlichen Umgebung machen können, zeigt die Broschüre „Leben, lieben, lernen – Ein kleiner Leitfaden zur spielerischen Entdeckung der Welt für kleine Erdenbürger und ihre Eltern“ auf, die der Landesbund für Vogelschutz herausgegeben hat. Er bietet für 5 Euro viele Bastel- und Spielanleitungen, Liedertexte, Rezepte und Beschreibungen von kindgerechten Experimenten.

► www.lbv-shop.de

Hühner machen klüger

Der Verein Tierärzte ohne Grenzen aus Mecklenburg-Vorpommern hat ein Aktions- und Lernspiel zum Thema Tiere als Nutztiere, Sozial- und Freizeitpartner entwickelt. In die spannende Spielhandlung eingebettet werden Kenntnisse zur Landwirtschaft in Deutschland und dem Alltag im Toposaland im Südsudan vermittelt.

► www.huehner-machen-klueger.de

VERSCHIEDENES

Neuer Ausbildungsbereich Nachwachsende Rohstoffe

Die steigende Bedeutung nachwachsender Rohstoffe kann auch an den neuen Fortbildungen abgelesen werden. Beispiele sind der Energiewirt Biomasse oder der Master of Engineering in Bioproduct Technology. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. hat eine Übersicht erstellt, die für Lehrkräfte, fortbildungswillige LandwirtInnen sowie AbiturientInnen auf der Suche nach einem Studienplatz interessant ist.

► www.fnr-server.de/cms35/Bildungsangebote.1438.0.html

Qualitätsoffensive der Naturparke

Eine Qualitätsoffensive soll die 95 deutschen Naturparke in ihren Aufgabenbereichen Naturschutz, umweltverträglicher Tourismus, Umweltbildung sowie nachhaltige Regionalentwicklung stärken. Zunächst ist ein 60 Seiten umfassender Kriterienkatalog zu beantworten. Ein „Qualitätsscout“ bereist jeden Naturpark, um ihn zu evaluieren und zu beraten. Um die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ zu erhalten, muss ein Naturpark 250 von 500 möglichen Punkten erreichen.

► www.naturparke.de/naturparke_qualitaetsoffensive.php

UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

13.–14.11.2006, Vlotho (D)
Abenteuer- und Umweltpädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung – Chancen für eine Integration
► Kontakt: LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho, www.jugendhofvlotho.de

14.–15.11.2006, Plankstetten (D)
Tagung des Plankstettener Kreis zum Thema Schlüsselkompetenzen
► Kontakt: www.plankstettener-kreis.de

15.11.2006, Erfurt (D)
Wege in eine nachhaltige Zukunft, 2. Mitteldeutscher Umweltbildungstag
► Kontakt: www.lanu.de

15.–16.11.2006 Hannover (D)
Umweltbildung und Globales Lernen, ANU Bundestagung
► Kontakt: www.umweltbildung.de

15.11.2006, Solothurn (CH)
BNE in der Weiterbildung – Konzepte und Bedürfnisse
► Kontakt: Fachhochschule Nordwestschweiz, weiterbildung.phag.ch/fhnw_anmeldung_workshop.cfm.

17.–19.11.2006, Glücksburg (D)
FairCare-te Welten: Nord-Süd-Austausch in der offenen Jugendarbeit
► Kontakt: www.artefact.de

18.–26.11.06, bundesweit
Global Education Week: Acting together for a just world
► Kontakt: www.wusgermany.de/index.php?id=955&L

24.–25.11.2006, Wildershausen, Bremen (D)
Earth Education: Einführungskurs „Erdhüter“
► Kontakt: Wildnisschule Wildershausen, E-Mail ieed.mitglieder@web.de

25.–26.11.2006, Hamburg (D)
Ausbildung zum Jugendgruppenleiter – Erwerb einer Jugendgruppenleiter-Card
► Kontakt: BUNDjugend und ANU Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60, www.anu-hamburg.de

01.–03.12.2006, Weidenthal / Rheinland-Pfalz (D)
Umweltbildung – Auf dem Weg zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
► Kontakt: Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Fon +49/6145/93 63 62, E-Mail natur_erleben@yahoo.de, www.weilbacher-kiesgruben.de

03.–06.12.2006, Rügen / Insel Vilm(D)
Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung – Tagung zu Zielen, Strategien und Perspektiven für Lebenslanges Lernen
► Kontakt: Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm, www.bfn.de/06_akademie_natursch.html

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

PostScriptBild
anu_bv_grau.eps

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de